

## **Ein Wort der Vorsteher der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland zum Fall der Mauer am 9. November 1989**

*Das „Wort der Vorsteher“ stammt von den Präsidenten des Nord- und Süddeutschen Verbandes sowie den Vorstehern der regionalen Kirchenleitungen („Vereinigungen“) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland. Veröffentlicht an der Herbsttagung der Vorsteher der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland vom 9. bis 11. November 2009 in Friedensau bei Magdeburg*

Anlässlich der Herbsttagung der Vorsteher der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland vom 9. bis 11. November 2009 in Friedensau bei Magdeburg stellen die Verantwortungsträger der Freikirche zum 20. Jahrestag des Mauerfalles in Dankbarkeit gegenüber Gott fest:

- Der gewaltfreie Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989 ist ein Ereignis, in dem wir die Fügung Gottes erkennen. In den zahlreichen Friedensgebeten des Herbstes 1989 wurde Gott in den Veränderungsprozess innerhalb der ehemaligen DDR als Handelnder eingeladen. So erkennen wir in dem gewaltfreien politischen Wechsel ein Zeichen dafür, dass Gott die Geschicke dieser Welt und ihrer Menschen nicht gleichgültig sind.
- Die gewaltfreie Wiedervereinigung Deutschlands hat unserer Freikirche Möglichkeiten geschaffen, die wir dankbar zur Kenntnis nehmen:
- Die Ausbildung adventistischer Theologen für Deutschland und darüber hinaus findet an der während der Wende staatlich anerkannten Theologischen Hochschule in Friedensau bei Magdeburg statt.
- Die Zusammenarbeit von Pastoren und Gemeinden aus den ehemals unterschiedlichen Gesellschaftssystemen erfolgt seit dem ersten Zusammentreffen nach dem Fall der Mauer in großem gegenseitigen Vertrauen.

Wir danken deshalb unserem Gott für den Segen der gewaltfreien Wiedervereinigung Deutschlands. Wir bitten Gott um seine Leitung, die Fragen und Probleme der Gegenwart und Zukunft ebenso mit Weisheit lösen zu können.